NEB
Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

AUGUST/SEPTEMBER 2016

ERNTEZEIT: DIE LECKERE FARBENPRACHT

RHEINSBERG

Die Perle in der Mark Brandenburg

VON SALZIG BIS ROMANTISCH WILD

Die Touren des 15. NEB-WANDER-EXPRESS

03 Gefahren und Gefährten der Nacht

04 Die NEB informiert

„Link“ – der Neue bei der NEB
Der NEB-WanderExpress
Unser Brandenburg: Der Sportverein Gorgast Manschnow e.V.
Offene Worte an unsere Fahrgäste

09 Aktuelles vom VBB

Vier interessante Eisenbahnlinien zwischen dem #VBBLand und der Republik Polen

10 Geschichten von der Eisenbahn

Berg, Tal, Fluss – der Hindernisparcours einer Bahn

11 Im Portrait: Rheinsberg

Staatlich anerkannter Erholungsort
Veranstaltungs- und Ausflugstipps

15 Unterwegs in der Heimat

Bunter Genuss im Herbst
Die besten Veranstaltungstipps
Tanzen, entspannen, wohlfühlen

21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

23 Fahrplan-abweichungen

Impressum/Teilnahmebedingungen für die Verlosungen auf Seite 21

MIT (BALL-)EINSATZ FÜR DIE ZUKUNFT DER REGION

Im Sportverein Gorgast Manschow e.V. ist „HEIMAT IN BEWEGUNG“ – wir haben uns mit dem Vorstandsvorsitzenden Joachim Schütze getroffen.

RHEINSBERG IM PORTRAIT

Die Perle der Mark, wo die Erholung gleich dreimal staatlich anerkannt wurde.

FESTIVALZEIT!

Zweimal Festival bitte – mit großartigem Line-up und entspanntem Charakter.

Titelfoto: Photocase.de/jarts Fotos: NEB/U. Haufe, Stadt Rheinsberg/Henry Mundt, Stubenrausch Kultur e.V., NEB/F. Küttler

BEWEGTE ZEITEN

Es ist ganz schön was los in den Spätsommermonaten. Die Sonnenstrahlen sollten genutzt werden, denn der Herbst eilt uns mit schnellen Schritten entgegen. Also raus zu den Musikfestivals, mittelalterlichen Markt- und Festgelagen, Apfel- und Erntefesten … und natürlich in unsere schöne Region, die im Glanz des Spätsommers noch einmal neu entdeckt werden will. Apropos, die Anmeldephase für den nächsten WanderExpress, diesmal entlang der RB36, ist eröffnet. Bei der NEB gibt es zudem eine freudige Nachricht: die neuen „Link“-Triebwagen sind zugelassen. Doch noch bleibt die Fahrzeugsituation auf unseren Strecken leider angespannt, woran das liegt, lesen Sie auf Seite 8 des Heftes.

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

Gefahren und Gefährten der Nacht

Im Mittelalter war die Nacht der Kontrapart des Tages, die Ruhephase im sonst arbeitsamen Alltag. Auch Feste mit Gauklern, fahrenden Schauspielern und Tanz bildeten eine willkommene Abwechslung. Heute kann man das bei historischen Festen und Stadtführungen nacherleben.

Im finsteren Mittelalter gab es keine „Lichtverschmutzung“, keine großflächig ausgeleuchteten Straßen, keinen unbegrenzten Zugang zu Licht. Waren Feuer und Kerzen erloschen, blieben als Lichtquelle einzig Mond und Sterne und das Warten auf den nächsten Tag. „Nachts erhöht sich die Dreistigkeit der Unholde“, heißt es und so schloss man bei Einbruch der Nacht die Stadttore und stellte Nachtwachen auf. Diese machten auf Gefahren aufmerksam, riefen die Stunden aus und sorgten dafür, dass „Unholde“ wie Diebe, Hexen, Werwölfe und andere nachtaktive Wesen die Gegend nicht unsicher machen konnten.

Storkow verfügt noch heute über Nachtwächter, die diese Tradition aufrecht erhalten. Dabei helfen ihnen die *Gefährten der Nacht*, eine extra ins Leben gerufene Laientheatergruppe, die sich der Darstellung mittelalterlicher Geschichten verschrieben hat. Fragt man Eike Teichert, Vorstandsmitglied der *Gefährten der Nacht*, wie denn eine ihrer nächtlichen Führungen aussieht, merkt man ihm seine Begeisterung an. Ausgangspunkt des Rundgangs bildet jeweils die Burg Storkow und im Verlauf des Abends werden an verschiedenen Stationen in der Stadt historische Szenen nachgestellt. Dabei nehmen die Gefährten verschiedene Rollen ein, mischen sich auch unter die Zuschauer, „da kommt es schon mal zu Schreckensschreien“, wenn zum Beispiel „die dunkle Gestalt“ durch die Menge huscht oder die drakonischen Strafen des Mittelalters zum Thema werden …
Die Gruppe nimmt ihre Aufgabe dabei sehr ernst. Sie lässt sich regelmäßig von Profischauspielern unterrichten, um das Rollenverständnis zu verbessern. Das merkt man dann auch an den Zuschauern. „Ein Paar ist extra für eine unserer Führungen vom Bodensee gekommen und die meinten nachher, so etwas hätten sie noch nie erlebt.“ Fragt man nach der Motivation, sich in einer solchen unkommerziellen Gruppe zu engagieren, so mutmaßt Teichert: „um mal dem Alltag zu entfliehen, mal in andere Rollen zu schlüpfen.“ Manchmal glaubt er, die Schauspieler hätten noch mehr Spaß als die Besucher – „die leben sich da richtig aus“.

Ganz anders ist die Rolle der *Gefährten der Nacht* bei Festen wie dem Ritter- und Räuberfest im IRRLANDIA: Da werden Ritter und Räuber unter den Kindern „rekrutiert“, diese dann mit Wasserbomben ausgestattet und der Kampf um die Burg kann beginnen! Schließlich muss die holde Jungfrau gerettet werden. IRRLANDIA sei „ein richtiges Kleinod“, meint Teichert und schwärmt, dass die Besitzer des kleinen Freizeitparks „nicht die Hände in den Schoß legen, jedes Jahr gibt es dort eine neue Attraktion“ – nicht nur für die Kinder, auch die Erwachsenen könnten dort ihren Spaß haben. „Aber wenn die Kinder abends nicht todmüde ins Bett fallen, dann hat man irgendwas falsch gemacht“, lacht Teichert.

Verkleiden muss man sich übrigens nicht, wenn man zu solch einer Veranstaltung geht, aber vielleicht sollte man es mal versuchen …? Vielleicht als Werwolf?

EINE KLEINE AUSWAHL „HISTORISCHER EREIGNISSE“ IN DER REGION:

GAUKLER-BURGFEST
Zwei Tage währendes mittelalterliches Spektakel auf Burg Storkow am 20./21. 8.; RB36
www.storkow-mark.de

RITTER- UND RÄUBERFEST
mit den „Gefährten der Nacht“ am 3./4. 9. im IRRLANDIA; Storkow, RB36 und Bus 435 oder ca. 20 Min. Fußweg
www.irrlandia.de

HISTORISCHES APFELFEST
Mittelalterliches Markttreiben rund um die paradiesische Frucht am 17./18. 9. im Schlosspark Oranienburg; RB12/RB54/RE5
www.oranienburg-erleben.de

7. HOFFEST AUF BURG STORKOW
Besucher erwartet am 18. 9. ein abwechslungsreiches Programm für Ohren, Augen und Gaumen. Der Eintritt ist frei. RB36 und ca. 15 Min. Fußweg
www.storkow.de

GROSSE NACHTWÄCHTERFÜHRUNG
Mit den „Gefährten der Nacht“ geht es am 19. 8. und 2. 9. durch Storkows dunkle Straßen. RB36
www.gefaehrten-der-nacht.de

Foto: Gefährten der Nacht e. V.

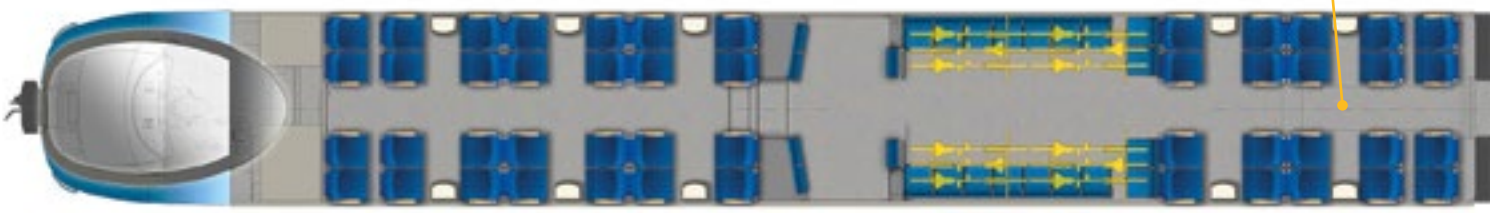
Im Bahnhof Friedrichstraße Berlin: Herr Zaboklicki, Geschäftsführer von PESA, händigt Herrn Bröcker, dem Geschäftsführer der NEB, die Übergabeurkunde aus.

LINK – DER NEUE BEI DER NEB

Die NEB kann sich über neue Triebfahrzeuge vom Typ „Link“ in ihrem Fuhrpark freuen. Nachdem das Eisenbahnbundesamt (EBA) die Zulassung für den Einsatz des neuen Dieseltriebwagentyps „Link“ Anfang Juni erteilt hat, wurden die ersten Fahrzeuge offiziell an die NEB übergeben.

An der feierlichen Übergabe Mitte Juni am Bahnhof Berlin Friedrichstraße nahmen der stellvertretende Ministerpräsident Mateusz Morawiecki, der Präsident des polnischen Arbeitgeberverbandes Andrzej Malinowski, Kathrin Schneider, brandenburgische Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung, sowie die Vertreter der beiden Vertragsparteien, Detlef Bröcker (Geschäftsführer NEB Betriebsgesellschaft) und Tomasz Zaboklicki (Vorstandsvorsitzender PESA), teil. Nach kurzen Redebeiträgen händigte der Geschäftsführer von PESA, Herr Zaboklicki, dem Geschäftsführer der NEB, Herrn Bröcker, die Übergabeurkunde aus. Im Anschluss fand eine Sonderfahrt mit dem „Link“ vom Bahnhof Friedrichstraße über die Stadtbahn, den südlichen Innenring bis nach Potsdam statt.

Fahrgastfreundlicher Innenraum mit großen Fensterflächen



Frontansicht des „Link“ mit separater Einstiegstür für den Triebfahrzeugführer.

Hergestellt wurden die Fahrzeuge in Bydgoszcz beim polnischen Hersteller PESA. Es ist das erste Eisenbahnfahrzeug in der Geschichte der polnischen Industrie, das zum Betrieb in Deutschland zugelassen wurde.

Von PESA gebaute Triebwagen verkehren bereits in vielen Ländern von Italien über Russland, Kasachstan, Tschechien, der Ukraine und Weißrussland bis nach Litauen und natürlich in Polen. Der „Link“ fährt bereits in Polen und Tschechien und bereichert nun auch den deutschen Markt und stellt hier einen neuen Typ von Dieseltriebzügen dar.

Alle „Link“-Fahrzeuge sind mit Klimaanlagen und an die Anforderungen mobilitätseingeschränkter Personen angepassten WCs ausgerüstet. Die Fahrzeuge verfügen zudem über moderne TFT-Bildschirme für Fahrgastinformationen. Außerdem werden zur Sicherheit der Fahrgäste und für eine sichere Zugabfertigung die Außen- und Innenbereiche aufgezeichnet.

Auf dieser Weise erfüllt der „Link“ alle Anforderungen an modernes Reisen im Regionalverkehr.

Die „Link“-Fahrzeuge für die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) verfügen neben der deutschen auch über eine polnische Zulassung, da die NEB diese Fahrzeuge für den grenzüberschreitenden Betrieb auf der Strecke Berlin–Kostrzyń (RB26) einsetzen wird. Darüber hinaus ist der Einsatz der neuen Fahrzeuge auf allen NEB-Linien geplant, die ab Berlin Lichtenberg starten.

Insgesamt hat die NEB bei PESA neun „Link“-Triebfahrzeuge, sieben zweiteilige sowie zwei dreiteilige Fahrzeuge für den Regionalverkehr in Brandenburg und für die grenzüberschreitenden Fahrten nach Polen bestellt. Die sieben zweiteiligen Fahrzeuge wurden nun an die NEB ausgeliefert. Die Inbetriebnahmegenehmigung für die dreiteiligen Fahrzeuge steht noch aus.

DER „LINK“ AUF EINEN BLICK

- **Gesamtlänge:** 43,73 m
- **Höhe:** 4,280 m
- **Fahrzeugbreite:** 2,88 m
- **Spurweite:** 1.435 mm
- **Antriebsleistung:** 2 × 390 kw
- **Höchstgeschwindigkeit:** 140 km/h
- **Dienstmasse Fahrzeug:** 86,5 t
- **Anzahl der Sitzplätze:** 92/48 (fest/klappbar)
- **Anzahl der Stehplätze:** 80

Barrierefreies WC-System

Sicherer und ergonomischer Führerraum

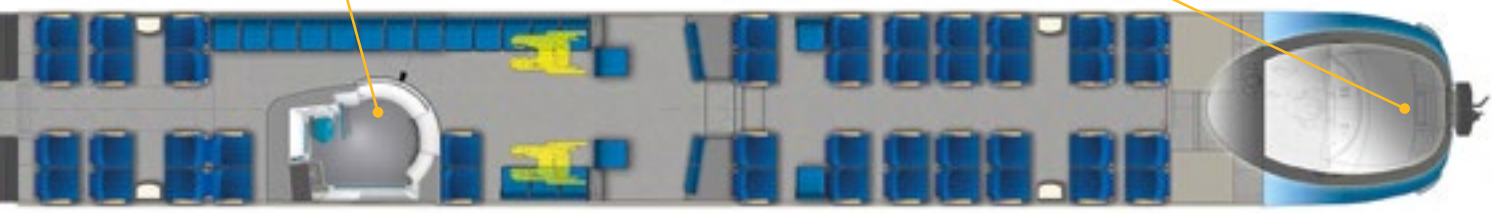


Foto: NEB/C. Bedeschinski, NEB/P. Pantze,

DER 15. NEB-WANDEREXPRESS

SAMSTAG, 15. OKTOBER 2016 AB KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Ragower Mühle

Glubigsee

Fischerei Köllnitz in Groß Schauen

Der NEB-WanderExpress testet die Region entlang der RB36 auf „Herbst-Tauglichkeit“. Naturfreunde sind eingeladen, am 15. Oktober um 9.33 Uhr in Königs Wusterhausen in den Zug zu steigen und mit qualifizierten Wanderführern die Natur zwischen Berlin und Frankfurt (Oder) zu erkunden. *Alle geführten Wanderungen sind kostenfrei, Sie zahlen nur die Fahrkarte.*

Von salzig bis romantisch wild
Ob faszinierende Einblicke in die Welt der Salzwiesen, Ausblicke über eine vielfältige Seenlandschaft oder Herbstleuchten im Naturparadies Schlaubetal – die abwechslungsreiche Vegetation lädt ebenso zum Entdecken ein wie seltene Tierarten. Entlang der RB36 bieten sich „Tore“ zum Naturpark Dahme-Heideseen, zur Scharmützelsee-Region, der nicht so bekannten Glubigseenkette und zum Schlaubetal. Die ortskundigen Naturführer geben besondere Einblicke.

Und so wandern Sie mit:
Eine Tour auswählen, verbindlich anmelden, bequem einsteigen und mitwandern! Anmeldung unter info@NEB.de (bitte Bestätigung abwarten) oder Telefon 030 396011-344 (Mo–Fr, 8–17 Uhr). Anmeldeschluss ist der 14. Oktober, 12 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen je Tour begrenzt.

Tipp: Festes Schuhwerk und Trinkflasche; Gastronomie bei allen Touren vorhanden, alternativ Brotzeit mitnehmen.

Der 15. NEB-WanderExpress erfolgt in Zusammenarbeit mit:

Natur wacht Brandenburg (25 Jahre) · Tourismus Storkow Mark · Tourismus-Marketing Schlaubetal e.V.

1 SALZWEG

Länge: ca. 10 km, Dauer: ca. 5 Stunden plus Rastzeit
Start/Ziel: Storkow (RB36)
Rundwanderung auf dem „Salzweg“, entlang der Burgwiesen und der Marstallwiesen, mit Abstecher zur Fischerei Köllnitz in Groß Schauen, weiter durch Luchwiesen bei Philadelphia.

2 RUND UM DIE GLUBIGSEENKETTE

Länge: ca. 10 km, Dauer: ca. 3 Stunden plus Rastzeit
Start/Ziel: Wendisch Rietz (RB36)
Der Wanderpfad schlängelt sich vom Scharmützelsee zur Glubigseenkette mit Kleinem und Großem Glubigsee sowie Springsee.

3 SCHARMÜTZELSEE WESTUFER

Länge: ca. 15 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus Rastzeit
Start/Ziel: Wendisch Rietz (RB36)/Bad Saarow (RB35)
Tour an einem kleinen Steilufer am See entlang bis Saarow Dorf, über die Marina am Fontanepark. In unmittelbarer Wassernähe weiter bis zum Hafen, dann über die Seestraße durch Bad Saarow zum Bahnhof.

4 FASZINATION SCHLAUBETAL

Länge: 14 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus Rastzeit, eine Führung in der Ragower Mühle ist möglich.
Start/Ziel: Müllrose (RB36)
Die Wanderung führt am Ostufer des Großen Müllroser Sees entlang, durch die verwunschene Landschaft des Schlaubetals zur Ragower Mühle, anschließend am Westufer des Sees zurück.

5 RUND UM DEN GROSSEN MÜLLROSER SEE

Länge: ca. 9 km, Dauer: ca. 3 Stunden plus Rastzeit
Start/Ziel: Müllrose (RB36)
Vorbei am Freibad und einem Sumpfgebiet, geht es am Westufer durch einen Kiefern- und Laubwald. Am Wasser entlang zurück in die Stadt, vorbei am historischen Marktplatz und an der ältesten noch produzierenden Mühle Ostbrandenburgs.

Fotos: Shutterstock.com/ptnphoto, TV Scharmützelsee/D. Morgenstern, NEB/C. Alder, Schlaubetal/Fr. Walther, Storkow/J. Jürgens

HEIMAT IN BEWEGUNG

Eine Initiative zur Stärkung Brandenburgs

Die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) sieht Brandenburg als vielfältige, attraktive und zukunftsfähige Region. Wichtig dafür sind die Vernetzung der Menschen, das Engagement für heimische Projekte und gute Verkehrsanbindungen. Die NEB setzt sich für unsere „Heimat in Bewegung" ein. Alle Projekte, die ungekürzten Interviews und Porträts sowie Hintergründe zur Aktion unter www.NEB.de/heimat-in-bewegung.

„DIE KINDER KÄMPFEN, GEWINNEN UND VERLIEREN GEMEINSAM"

Sportverein macht Nachwuchs fit für die Zukunft

Der Sportverein Gorgast Manschow e.V. ist ein echter Traditionsverein. Seit 1948 hält er die Menschen im Oderbruch fit. Auch der Vorstandsvorsitzende Joachim Schütze ist mit seinem Verein aufgewachsen. Bereits als 7-Jähriger hat der in Gorgast Geborene mit dem Fußball begonnen und sich später in der Vereinsarbeit engagiert. Joachim Schütze hat Maschinenbau studiert und zunächst im Walzwerk und dann in der LPG gearbeitet. Nach der Wende hat er umgeschult und ist seitdem als Altenpfleger in einem Seniorenheim angestellt. Im Verein trainiert er die E-Jugend – die 8- bis 9-Jährigen.

Welche Ziele haben Sie mit Ihrer E-Jugendmannschaft für die Saison?
Die laufende Saison ist ja fast zu Ende. Wichtig ist der Spaß am Fußball. Naja, und mal ein Spiel gewinnen. Das ist ja logisch.

Ein großer Schwerpunkt des Vereins ist der Kinder- und Jugendfußball. Wie ist das organisiert?
Ja. Die meisten Kinder und Jugendlichen spielen Fußball. Die Mannschaften werden nach Altersklassen eingeteilt, so dass die Kinder zwei Jahre gemeinsam in einer Altersklasse trainieren. Das geht los mit den G-Junioren, dann weiter mit den E-, F-, D- bis zu den A-Junioren. Die G-Junioren sind die Jüngsten. Sie fangen mit vier oder fünf Jahren an zu spielen und heißen bei uns „Bambinis". Die A-Junioren sind die Ältesten, das sind die 17- und 18-Jährigen.

Woher kommen die Kinder und Jugendlichen im Verein?
Die Kinder kommen aus einem Umkreis von circa 20 Kilometern: größtenteils aus den Orten Golzow bis Friedrichsaue, Letschin und Küstrin-Kietz.

Welche Bedeutung hat die Kinder- und Jugendvereinsarbeit für die Region?
Ich möchte sagen, eine sehr große. Es gab Zeiten, da hatten die Kinder nicht so viel Auswahl. Da hat fast jeder im Dorf, der zwei Beine hatte, Fußball gespielt. Heute haben die Kinder andere Möglichkeiten. Sie setzen sich zum Beispiel an den Computer. Beim Sport, vor allem beim Fußball, wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die Kinder sind an der frischen Luft, sie treiben Sport, sie spielen in einer Mannschaft, kämpfen, gewinnen und verlieren gemeinsam.

Heidi Kraut beim NEB-Cup

Was würden Sie sich für Ihre Region in der Zukunft wünschen?
Dass die Jugend mehr Möglichkeiten bekommt, zu bleiben. Wir spüren das im Verein. Je älter die Kinder werden, umso schwieriger wird es, Mannschaften zu bilden. Viele, die dann eine Lehre beginnen oder eine erste Anstellung suchen, ziehen eben dorthin, wo es Arbeit gibt.

SV Gorgast Manschnow e.V.
Joachim Schütze, Vorsitzender

Genschmarer Chaussee 1a,
15328 Küstriner Vorland
Tel. 033472 50532
www.sv-gorgast-manschnow.de

Fotos: NEB/U. Haufe, NEB/C. Alder

SEHR GEEHRTE FAHRGÄSTE,

viele von Ihnen haben sicher schon am eigenen Leibe gespürt, dass es bei uns auf einigen Linien derzeit nicht rund läuft. Wir möchten Ihnen versichern, dass auch wir Ihnen lieber den Service und die Zuverlässigkeit bieten würden, die Sie von uns eigentlich gewohnt sind. Aber wie heißt es so treffend im Fußball: Zuerst hatten wir kein Glück, und dann kam auch noch Pech dazu … In den letzten Monaten sind einige Dinge anders gelaufen, als wir sie uns vorgestellt haben:

Die Verspätung der „Link"-Triebwagen
Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 hatten wir eigentlich unsere neuen Fahrzeuge vom Typ „Link" einsetzen wollen. Die Zulassung der „Link"-Triebwagen verzögerte sich allerdings, so dass wir Ersatzfahrzeuge organisieren mussten. Zunächst konnten wir baugleiche Fahrzeuge vom Typ „Talent" anmieten, allerdings standen uns diese überwiegend nur bis Ende April und teilweise bis Ende Mai zur Verfügung. Als „Ersatz" für die Ersatzfahrzeuge waren nur Fahrzeuge auf dem Markt verfügbar, die nur von wenigen Mitarbeitern gefahren werden können, deren Anmietung konnte damit die angespannte Fahrzeugsituation nicht entschärfen.

Brand mit Totalschaden
Schwer getroffen hat uns auch, dass wir durch einen Brand im Januar ein Fahrzeug mit Totalschaden verloren haben. Dadurch fehlt uns ein „Talent"-Triebwagen. Durch einen Bahnübergangsunfall und zwei weitere größere Schäden fallen zusätzlich Fahrzeuge länger aus, was die Situation dramatisch verschärft.

Personal muss geschult werden
Nun sind die „Link"-Triebwagen da. Aber: Nicht jeder Triebfahrzeugführer darf jeden Fahrzeugtyp fahren. Anders als beim Auto braucht ein Triebfahrzeugführer für jeden Fahrzeugtyp eine extra Baureihenausbildung, diese Ausbildung dauert knapp zwei Wochen. Die betreffenden Mitarbeiter müssen dafür aus ihren regulären Schichten herausgenommen und geschult werden.

Der Alltag bleibt Alltag
Zusätzlich kommt es – was ganz normal ist – zu Ausfällen von Fahrzeugen durch anstehende Fristuntersuchungen oder auch zu kleineren Fahrzeugdefekten. Dann muss umgeplant werden, um die Auswirkungen für die Gesamtheit der Fahrten möglichst gering zu halten. Für Sie bedeutet das dann, aufgrund der schon angespannten Lage, möglicherweise wieder kurzfristige Änderungen. Dass Sie sich darüber ärgern, ist verständlich.

Das alles hat letzten Endes zu der unbefriedigenden Situation geführt, die wir jetzt zusammen durchleben müssen.

Doch wie geht es weiter?
» Auch wenn Sie auf unserer Webseite und im Kundencenter schon heute immer aktuelle Informationen zum Verkehr auf unseren Linien erhalten, arbeiten wir weiter daran, die Fahrgastinformation einfacher, verständlicher und bequemer zu machen.
» Seien Sie sicher, dass täglich viele Mitarbeiter hinter den Kulissen daran arbeiten, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Sie versuchen dabei, die Schichten der Mitarbeiter und den Einsatz der Fahrzeuge so zu planen, dass keine Fahrten ausfallen müssen. In der Konsequenz werden dadurch aber leider zusätzliche Umstiege oder der Einsatz von nur einem statt zwei Fahrzeugen auf bestimmten Fahrten notwendig. Wir können verstehen, dass das gerade für Sie als Fahrgäste nicht besonders schön ist.
» **Und noch eine Bitte:** Lassen Sie Ihre verständliche Unzufriedenheit über zu geringe Platzkapazitäten oder über plötzliche Umsteigezwänge bzw. daraus folgende Verspätungen nicht an den Mitarbeitern vor Ort aus. Sie tragen weder die Schuld an dieser Situation noch helfen Beschimpfungen, die Situation zu ändern. Vielmehr leiden sie ebenfalls unter der eingeschränkten Qualität, die wir gegenwärtig teilweise anbieten müssen, und versuchen dennoch das Beste in Ihrem Interesse daraus zu machen.

In diesem Sinne sind wir optimistisch, dass sich die Situation schrittweise entspannt, und hoffen Sie bald wieder von unserem Service und unserer Zuverlässigkeit überzeugen zu können.

Ihr Team der Niederbarnimer Eisenbahn.

Kann ich am Fahrkartenautomaten auch mit Scheinen bezahlen?

Ihr Kontakt zur Niederbarnimer Eisenbahn:
Kundentelefon: 030 396011-344
info@NEB.de, NEB.de

FAQ

In den Automaten ist auf engem Raum viel unterzubringen: u. a. Fahrscheinrolle, Geldkassette und Wechselgeld-Kassette mit Sortierung. Die Ein- und Zwei-Euro-Münzen sind schnell verbraucht und schon kann das Rückgeld nur noch in kleinen Einheiten ausgegeben werden. In der Regel sind die Automaten ausschließlich auf Münzzahlung ausgelegt. Allerdings haben die NEB-Fahrkartenautomaten in Königs Wusterhausen, Eberswalde, Frankfurt (Oder) und auf dem Regionalbahn-Bahnsteig in Ostkreuz (Nähe Ausgang Sonntagstraße) inzwischen Schein-Wechsler und geben somit auch Geldscheine als Rückgeld. Dennoch kann der Service nicht immer gleich zur Stelle sein, wenn das Wechselgeld nicht mehr ausreicht und es heißt: „Bitte möglichst passend zahlen".

VIER INTERESSANTE EISENBAHNLINIEN ZWISCHEN DEM #VBBLAND UND DER REPUBLIK POLEN

NEB-„Link“ für den Einsatz auf deutsch-polnischer Strecke

Foto: NEB/C. Bedeschinski

Der VBB ist mit seinen polnischen Partnern, den Wojewodschaften Westpommern, Lebus, Großpolen und Niederschlesien in enger Abstimmung, um die Eisenbahnverbindungen stetig zu verbessern. Vor allem technische und finanzielle Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Züge nicht einfach so „durchrollen“ können, wie LKW und Busse auf den Autobahnen. Gleichzeitig bedeutet dies auch für die handelnden Eisenbahnverkehrsunternehmen wie die NEB, die DB Regio sowie die polnischen Unternehmen jeweils eine besondere Herausforderung. Trotzdem konnte in den letzten Jahren durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten einiges erreicht werden:

1. RB26 BERLIN ◂▸ KÜSTRIN-KIETZ ◂▸ KOSTRZYN ◂▸ GORZÓW WIELKOPOLSKI

Es fahren hier im Stundentakt NEB-Züge von Berlin-Lichtenberg nach Kostrzyn. Ein Zugpaar verkehrt täglich auf verlängerter Strecke nach Krzyż (Kreuz – ein Knotenpunkt auf der Strecke Stettin–Posen). Die im Juni erteilte deutsche Zulassung für die Neufahrzeuge der polnischen Baureihe „Link“ ermöglicht es, bald mehrere Direktverbindungen zwischen Berlin und Gorzów Wielkopolski anzubieten. Eine direkte Frühverbindung von Gorzów Wielkopolski nach Berlin befindet sich jetzt in Abstimmungen und wird voraussichtlich noch im Fahrplan 2016 angeboten. Am anderen Ende ist vorgesehen, die Strecke bis nach Berlin Ostkreuz zu verlängern, um eine Anbindung an den S-Bahn-Ring herzustellen (voraussichtlich Fahrplan 2018/2019). Mit dem „Gorzów Spezial“ gibt es ein maßgeschneidertes Tarifangebot, das auch im Stadtlinienverkehr vor Ort gilt.

2. RB66 BERLIN ◂▸ TANTOW ◂▸ STETTIN

Der Fahrplan dieser Verbindung wurde optimiert, so dass zwischen Stettin und Angermünde annähernd ein 2-Stunden-Takt besteht. Dreimal täglich (freitags viermal) fahren die Züge direkt von/nach Berlin Gesundbrunnen. Künftig (voraussichtlich 2020) soll der Abschnitt zwischen Angermünde und Stettin durchgehend elektrifiziert und zweigleisig ausgebaut werden. Dies wird eine deutliche Verkürzung der Fahrzeit ermöglichen. Eine Verlängerung der Verbindung über Stettin hinaus in Richtung Ostsee (Kołobrzeg oder/und Świnoujście) ist auch in Prüfung. Die Verbindung wird schon jetzt sehr gut angenommen. Auch hier gibt es mit dem Berlin-Stettin-Ticket ein besonderes Tarifangebot.

3. RB91 BERLIN ◂▸ FRANKFURT(ODER) ◂▸ ZIELONA GÓRA

Dieser Eisenbahngrenzübergang liegt auf dem Paneuropäischen Verkehrskorridor Berlin–Moskau und dient vor allem dem Güter- und Fernverkehr. Zurzeit wird der Grenzübergang nur von Zügen der DB Regio nach Zielona Góra befahren. Seit April fährt morgens ein direktes Zugpaar von/nach Berlin-Lichtenberg, das andere beginnt und endet nachmittags in Frankfurt (Oder). Analog zu Stettin und Gorzów Wielkopolski gilt hier ein durchgehendes Ticket.

4. RB93 (COTTBUS ◂▸) FORST (LAUSITZ) ◂▸ ŻAGAŃ
5. KULTURZUG BERLIN ◂▸ BRESLAU

Die Strecke wird vom polnischen Verkehrsunternehmen Przewozy Regionalne (PR) betrieben. Es pendeln zwei Zugpaare täglich zwischen Żagań und Forst (Lausitz) mit Anschluss an die RB46 von und nach Cottbus. Darüber hinaus gibt es an den Wochenenden bis Ende September 2016 den sogenannten „Kulturzug“ von Berlin nach Breslau mit abwechslungsreichem Kulturprogramm an Bord (Einzelheiten auf VBB.de/kulturzug). VBB, Länder und die Wojewodschaft Niederschlesien bemühen sich um Weiterführung der Verbindung über September hinaus, da es keine andere Bahnanbindung der beiden Großstädte gibt. Eine Fernverkehrsverbindung zwischen Berlin und Breslau wird es frühestens 2018 geben.

Alle Informationen, Zahlen und Fakten in der VBB-Infografik „Bahn und Bus zwischen dem #VBBLand und Westpolen“ (kostenlos, deutsch und polnisch): www.VBB.de/Infografik

Fahrpreise

1. Berlin AB ◂▸ Stettin
10,00 EUR (Anerkennung im Stadtverkehr)

2. Berlin AB ◂▸ Kostrzyn
12,00 EUR (Anerkennung im Stadtverkehr)

3. Berlin AB ◂▸ Zielona Góra
14,50 EUR (ohne Gültigkeit im Stadtverkehr)

4. Berlin AB ◂▸ Breslau
19,00 EUR (Anerkennung im Stadtverkehr)

Weitere Informationen:

Die gusseiserne Firth-of-Tay-Brücke war mit Holz bedeckt, auf dem die Schienen befestigt wurden. Bei einem Sturm stürzte ein Teil von ihr unter dem Gewicht eines Zuges ein.

BERG, TAL, FLUSS – DER HINDERNISPARCOURS EINER BAHN

Diesen Sommer wurde der Gotthard-Basistunnel mit viel Prominenz, bahnfahrenden Spitzenpolitikern, zehntausenden Zuschauern und tanzenden Heuhaufen eröffnet. Nach 17 Jahren Bauzeit, 2300 m Berg über sich und mit 57 km Länge ist er der längste Eisenbahntunnel der Welt. Ein Großprojekt also, das ein Fest wert ist! Doch warum überhaupt dieser Aufwand?

Basistunnel sind Tunnel, die direkt am Fuß eines Berges anfangen, demnach keine steile Auffahrtsrampen aus dem Talgrund benötigen.
Eisenbahnen können aufgrund ihres Antriebs als Adhäsionsbahn nur eine gewisse Steigung überwinden. Die fällt ziemlich gering aus (bei Straßen wird die Neigung in Prozent angegeben, bei Bahnen in Promille). Ohne Zahnräder, Seilwinden oder andere Hilfsmittel zu verwenden, muss man Wege finden, die Steigung so gering wie möglich zu halten. Möchte man nun eine Bahn über einen Berg führen, so müsste die Strecke entsprechend lang sein und sich den Berg hinaufschlängeln. Einfacher ist es da, den Berg zu durchqueren. Kein Wunder also, dass die Schweizer Weltmeister im Tunnelbauen sind!

Aber auch weitläufige Täler, Moore mit ihrem weichen Untergrund oder Flüsse stellen für Bahnen große Hindernisse dar. Daher baute man mit dem Aufkommen und zunehmender Nutzung der Eisenbahn vermehrt Viadukte und Brücken, die bis heute die Landschaft prägen. Dabei müssen – wie bei den Tunneln auch – besondere Standards beachtet werden, denn die Brücken müssen das hohe Gewicht der Züge und die Kräfte, die bei deren Anfahrts- und Bremswegen freigesetzt werden, aushalten. Aus diesem Grund müssen sie möglichst steif und schwingungsfrei sein und die entstehenden Lasten auf möglichst direktem Wege in den Baugrund umleiten.
Nicht zu unterschätzen ist der Einfluss des Windes auf Brücken. Seine Auswirkungen, zusammen mit den Fahrkräften der Bahn, sind relativ komplex zu berechnen, man musste sich zunächst auf Erfahrungswerte verlassen, am Anfang hieß es also meist: Versuch und Irrtum. Auch damals neue Materialien konnten erst im Gebrauch auf ihre Tauglichkeit für den Bahnbetrieb getestet werden. Insbesondere bei gusseisernen Brücken kam es vermehrt zu Unfällen, da das Material durch die unterschiedlichen Be- und Entlastungen spröde wurde. Zusammen mit der Kraft eines Sturmes waren die Folgen oftmals fatal.

Selbstverständlich gibt es schon lange Tunnel und Brücken – archäologische Funde zeugen sogar von Vorkommen in der Steinzeit – doch vor dem Eisenbahnzeitalter gab es nördlich der Alpen in Deutschland nur vier für den Verkehr gedachte Tunnel. Heute sind es um die Tausend, von denen etwa zwei Drittel aus der Anfangszeit der Eisenbahnnutzung stammen.

Dass heute wieder vermehrt Tunnel gebaut werden, liegt am internationalen Ausbau der Schnellfahrstrecken (zu denen auch der Gotthard-Basistunnel gehört). Hochgeschwindigkeitszüge stellen andere Anforderungen an Gewölbe und Gleise als beispielsweise eine Dampflok. Gemeinsam ist den verschiedenen Bahntypen allerdings die Problematik eines Tunnels: die begrenzte Luftzufuhr und die ansteigenden Temperaturen bei größeren Gesteinsmassen. Die Temperaturen in Basistunneln – wie eben dem neuen am Gotthard – können problemlos über 40°C steigen. Der Gotthard-Basistunnel hat den Vorteil, dass er aus zwei Einzelspurröhren besteht, die mit 180 Querschlägen miteinander verbunden sind. Die Belüftung ist da einfacher und sicherer als bei einem doppelspurigen Tunnel.

Während bei der Konstruktion von Eisenbahnbrücken vor allem die Luftströmungen durch Winde eine Rolle spielen, muss man bei Tunneln insbesondere den Luftwiderstand mit einkalkulieren. Es ist ein komplexes Interagieren von Überdruck an der Zugspitze, Unterdruck am Zugschluss, der Strömung, die dadurch entsteht, der Luft, die vor einem Zug hergeschoben wird (Kolbeneffekt), Wirbelbildungen aufgrund der Form des Zuges und Luftdruckschwankungen. Letztere führen bei Hochgeschwindigkeitszügen manchmal zum sogenannten Tunnelknall, dem man mit bestimmten Aufbauten entgegenzuwirken versucht.

Foto: National Library of Scotland

Reiseregion Ostbrandenburg

ZUM HERAUSNEHMEN UND SAMMELN!

Teil 10

Sängerinnen der Kammeroper

Rheinsberg

STAATLICH ANERKANNTER ERHOLUNGSORT

Spiegelsaal, Schloss Rheinsberg

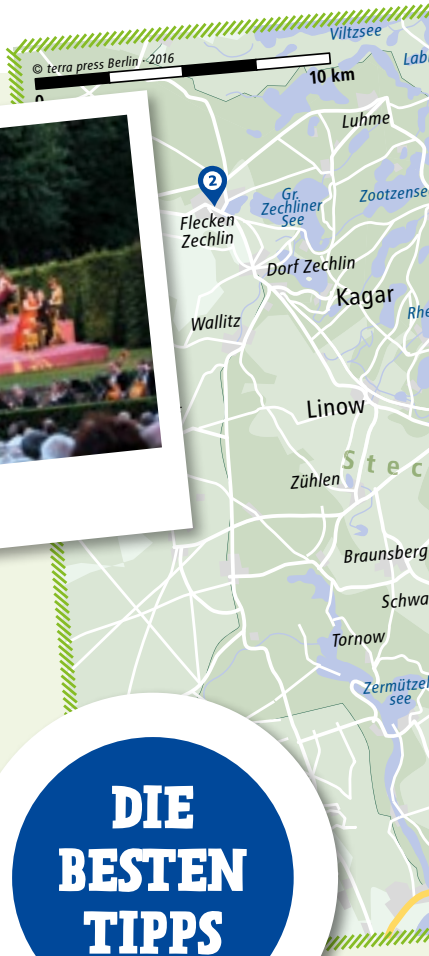
Rheinsberg – die Perle in der Mark – besteht aus 17 Ortsteilen. Drei davon sind „staatlich anerkannte Erholungsorte“: Kleinzerlang, Flecken Zechlin und Rheinsberg selbst. Die Stadt Rheinsberg entwickelte sich Anfang des 18. Jahrhunderts mit dem Ausbau des Schlosses für den späteren Preußenkönig Friedrich Wilhelm II. zu einer barocken Residenz. Nach einem verheerenden Stadtbrand erfolgte Mitte des 18. Jahrhunderts der Wiederaufbau in der noch heute zu sehenden klassizistischen Stadtstruktur. Friedrich Wilhelm II. verlebte hier die glücklichsten Tage seines Lebens – so die historische Überlieferung. Als künstlerischer Schöngeist begründete er die noch heute weitergelebte Kulturtradition Rheinsbergs. Diese wird heute neben zahlreichen Vereinen oder dem Kurt Tucholsky Museum vor allem durch die Musikakademie und die Kammeroper Schloss Rheinsberg getragen. Dadurch ist Rheinsberg auch international bekannt.

Fotos: Stadt Rheinsberg/Henry Mundt

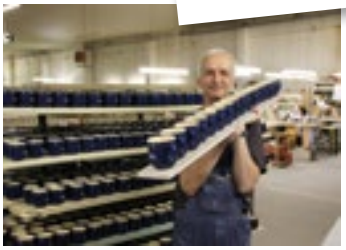
Rheinsberg ist heute das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Gemeinde mit seinen Ortsteilen und strahlt bis weit in die Region aus. Hier finden Touristen zahlreiche kulturelle Angebote und eine vielfältige Gastronomie.

Die romantische Lage am Grienericksee und dem Rheinsberger See machen Rheinsberg auch zu einem Zentrum für Wassertourismus. Fahrgastschiffe bieten kurze Seenrundfahrten, Halbtages- und Tagestouren bis zur Mecklenburger Seenplatte an. Kunst- und Kulturliebhaber können nicht nur das Schloss und die Museen besuchen, ein Blick hinter die Kulissen ist ebenfalls möglich. Konzerte im Schlosstheater, im Heckentheater oder im Schlossinnenhof sorgen mit der hohen Qualität für Unterhaltung und Entspannung. Lesungen runden das Kulturangebot ab.

Die Keramik von Rheinsberg genießt einen guten Ruf weit über die Region hinaus. Die erste Gründung einer Fayencemanufaktur 1762 geht auf den Prinzen Heinrich von Preußen zurück. Als erfolgreichste Manufaktur für frühes Steingut in Brandenburg hat Rheinsberg Geschichte geschrieben. Heute kann man im Keramikmuseum diese 250-jährige Tradition bewundern. Aktuell werden in vier verschiedenen Werkstätten Keramik und Porzellan produziert. Alljährlich findet am zweiten Oktoberwochenende ein Töpfermarkt statt.



Aufführung im Heckentheater


Carstens Keramik

Keramik aus Rheinsberg auf dem Markt

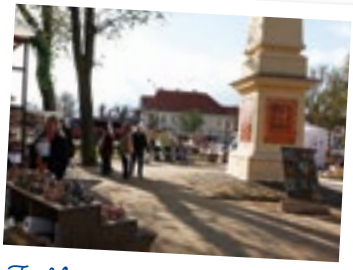
DIE BESTEN TIPPS

VERANSTALTUNGSTIPPS 2016

LOCATION — DATE TIME

Noch bis 31.10.	Ausstellung „Wiedererweckung eines Musenhofs“ und „Rheinsberg 25“, Schloss Rheinsberg
5.8.–13.8.	„Tosca“, Kammeroper im Heckentheater, Schlosspark Rheinsberg
19.8.	Lange Nacht der Naturwacht Brandenburg „Zu Besuch im Märchenland“, 19–22 Uhr, Barschsee/Rheinsberg, Info und Anmeldung Tel. 0170 7926947
27./28.8.	10–17 Uhr, 18. Bahnhofsfest Rheinsberg, www.bahnhof-rheinsberg.de
8./9.10.	Töpfermarkt
5.11.	„20. Lange Nacht der Künste“ in vielen Gastronomie- und Kultureinrichtungen, Stadt Rheinsberg
17.9.–27.11.	Ausstellung „Geschichte des Handwerks in Brandenburg“ im Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Fotos: Rheinsberg/Leo Seidel, Carstens Keramik, NEB/A. Voigt



Frühling in Rheinsberg

1 Rheinsberg-Stadtbummel

Durch das historische Zentrum von Rheinsberg: Langestraße, Seestraße, Kirchstraße zum Kirchplatz. Besuchen Sie die Kirche und erfahren Sie, warum es zwei Orgeln gibt. Nebenan befindet sich das Keramikmuseum. Weiter dann zu Schloss und Schlosspark und noch die Uferpromenade entlang.

Tipp: Kutschfahrt ab Schloss/Friedrichdenkmal – dort steht meistens eine Kutsche abfahrbereit – in Richtung Warenthin, vorbei am Obelisken. Es bietet sich ein wunderschöner Blick über den See zum Schloss. Preis ab 25 Euro/halbe Stunde.

Garten in Flecken Zechlin

2 Flecken Zechlin – staatlich anerkannter Erholungsort

Die Perle der Zechliner Gewässer liegt idyllisch an den Hängen des Schwarzen Sees. Im 13. Jahrhundert gründeten dort Zisterzienser einen Mönchshof und kultivierten Wein an den sonnigen Hängen. Bis zum Schwarzen See ist Flecken Zechlin über die Rheinsberger Seenkette und den Großen Zechliner See per Schiff erreichbar. Die abwechslungsreiche Landschaft aus Wäldern, Wiesen, Feldern und Seen ist durchzogen von gut ausgebauten Wanderwegen. So bietet Flecken Zechlin vor allem Ruhe und Naturverbundenheit und ist ideal für einen Tagesausflug.

Info zum Schiff: Reederei Halbeck, Hauptanlegestelle Seestraße, nahe Schloss Rheinsberg
Büro: Markt 11, Rheinsberg, www.schifffahrt-rheinsberg.de
Alternativ: „Schlösserlinie" (Bus 785)

Festumzug, 777 Jahre Flecken Zechlin

Rheinsberger Schloss

Aufführung im Schlosshof

3 Fahrradtouren

Tour 1: Von Lindow nach Rheinsberg

Ihre Fahrräder erhalten Sie im Hotel Krone. Dann folgen Sie dem Bahndamm bis Klosterheide und fahren über Kramnitzmühle auf dem Radweg bis Zippelsförde. Hier können Sie leckere Fischbrötchen, aber auch sehr leckeren Kaviar genießen. Weiter geht die Tour über Rheinshagen, immer parallel zum Rhin, nach Rheinsberg. Im Gasthof Endler geben Sie Ihre Fahrräder ab und genießen den Aufenthalt in Rheinsberg.

Tour 2: Von Rheinsberg an den Stechlin

Ihre Fahrräder erhalten sie im Gasthof Endler. Im Anschluss daran genießen Sie die herrlichen Mischwälder bei der Fahrt entlang des Wittwesees bis zum Stechlin. Beim Fischer erholen sie sich bei leckeren Fischbrötchen und bestaunen die riesigen Karpfen. Der Rückweg erfolgt über Menz mit seinem Naturparkhaus bis Rheinsberg. Fahrräder im Gasthof abgeben, Rheinsberg z. B. bei einem Schlossparkspaziergang genießen und mit der NEB zurück nach Haus.

Gasthof Endler mit Fahrradverleih

Fotos: Stadt Rheinsberg/Henry Mundt, Gasthof Endler

Kurt Tucholsky Literaturmuseum

4 Literatur und Kunst

„Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte“ – Tucholskys heitere Erzählung ist Anlass für das deutschlandweit erste und einzige Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum in Rheinsberg. Das Museum lädt die Besucher ein, als „Lesertourist“ in die Schreibwelt Kurt Tucholskys einzutauchen und sich dem Autor und seiner Zeit zu nähern. In den Galerieräumen des Museums kann man zeitgenössischen bildenden Künstlern bei ihren Erkundungen der Wirklichkeit folgen und die Welt in anderen Farben und unvertrauten Perspektiven neu wahrnehmen. Literarische Ausstellungen präsentieren bedeutsame Themen und spannende Persönlichkeiten aus Tucholskys Schaffenszeit und der Gegenwart. Auch hier greift Tucholskys „Kunstgesetz: Wir wollen nicht gelangweilt werden!“. Das Museum lädt regelmäßig Autoren mit ihren neu erschienenen Büchern zu Lesungen ein und betreut das Stadtschreiber-Stipendium.

Kurt Tucholsky Literaturmuseum, Schloss Rheinsberg
Dienstag bis Sonntag
April – Oktober von 10 bis 17.30 Uhr, November – März von 10 bis 16.30 Uhr
Mittagspause 12.30 bis 13 Uhr

Tourist-Information, Rheinsberg

WEITERE INFORMATIONEN

Stadt Rheinsberg Tourist-Information
Mühlenstraße 15A, 16831 Rheinsberg
Tel. 033931 34940, Fax 033931 349422

Öffnungszeiten

1. April bis 30. September (einschließlich Ostern):
Sonn- und Feiertags 10–16 Uhr
Mo–Do 10–17 Uhr, Fr und Sa 10–18 Uhr
1. Oktober bis 31. März: verkürzt geöffnet
Tipp: Kostenfreie Schließfächer vorhanden

www.rheinsberg.de

Fahrradverleih

16831 RHEINSBERG
» **Sporthaus Thäns,** Schloßstraße 16, Tel. 033931 2622
Mo–Fr 9–12.30 und 14–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr,
Sa Nachmittag und So nach Vereinbarung
» **RHINPADDEL.de, Gasthof & Fleischerei Endler,**
Schloßstr. 1/Mühlenstr. 14, Tel. 033931 2079,
www.endler-rheinsberg.de, täglich 7–20 Uhr
» **RHINPADDEL.de, Keramikhotel,** Friedrichzentrum 1
Tel. 033931 349525, www.rhinpaddel.de, täglich 10–18 Uhr

16837 FLECKEN ZECHLIN
» **Bootsverleih Maranke,** Amtsstraße 4, Tel. 033923 70155
oder 0174 9139984, www.boote-rheinsberg-zechlin.de,
täglich 9–19 Uhr (Sommerhalbjahr)

ANREISE

RB54 **(Berlin-Lichtenberg/Berlin Gesundbrunnen)/ Löwenberg (Mark) ◂▸ Rheinsberg (Mark)**

Von Ostern bis Ende Oktober fährt die NEB die Linie RB54 im Saisonbetrieb. Morgens und Abends besteht eine direkte Anbindung zwischen Berlin-Lichtenberg bzw. Berlin Gesundbrunnen und Rheinsberg. Im Tagesverlauf besteht Anschluss an die RB12 in Löwenberg (Mark).

Aktuelle Fahrplaninformationen:
Niederbarnimer Eisenbahn (NEB)
Kundentelefon: 030 396011-344
info@NEB.de, www.NEB.de

Fotos: Rheinsberg/K. Tucholsky Literaturmuseum, Stadt Rheinsberg

BUNTER GENUSS *im Herbst*

Wenn die Abende kürzer werden und die Blätter an den Bäumen sich langsam zu färben beginnen, wird so manchem schwer ums Herz. Doch auf den Märkten strahlt uns eine wahre Farbenpracht entgegen. Rote, pralle Äpfel, das saftige Dunkelviolett von Pflaumen und knackiger, grüner Salat – Vorboten des Herbstes, die uns den Abschied vom Sommer etwas leichter machen.

Die herbstliche Farbenpracht auf Papier oder Stoff gebracht: Obst und Gemüse aufschneiden, längs oder quer (hier kann ruhig ein bißchen experimentiert werden). Die Schnittflächen an der Luft leicht antrocknen lassen, dadurch nehmen sie die Farbe besser auf. Und dann ran an Pinsel oder Rolle. Je nach verwendeter Farbe ist das Druckobjekt vielleicht sogar noch zu genießen.

Illustrationen: Elisabeth Nützel

17. 9.
Naturpark-Apfelfest und Schlossfest Trebnitz

An diesem Tag dreht sich alles um Apfel und Tomate, mitgebrachte Äpfel werden bestimmt, Sorten bestaunt oder einfach nach dem Mosten getrunken. Mit Kinderprogramm, regionalen Produkten, allerlei Kulinarischem und vielem mehr.
Achtung: In diesem Jahr findet das Fest am Schloss Trebnitz statt, ab 14 Uhr (ca. 4 Std.)
RB26 und ca. 15 Min. Fußweg

18. 9.
Beeskower Herbstmarkt

Lassen Sie sich von der bunten Herbstpracht auf dem Marktplatz verzaubern. Händler aus der Region bieten eine reiche Auswahl an Pflanzen und Sträuchern feil. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Und parallel zum Markttreiben sind an diesem Sonntag die Geschäfte geöffnet, von 10 bis 17 Uhr.
RB36 und ca. 10 Min. Fußweg

24. 9.
Erntedankfest in Rehfelde

Eingestimmt mit einem feierlichen Erntedankgottesdienst, folgt ein fröhliches und familiäres Fest mit jeder Menge Unterhaltung für die ganze Familie. Gestartet wird ab 14 Uhr auf dem Anger im Ortsteil Rehfelde Dorf.
RB26 und ca. 30 Min. Fußweg

24./25. 9.
Großes Kartoffelbuddelfest

Eröffnet wird das bunte Treiben zwischen Philadelphia und Groß Schauen vom „Alten Fritz“ persönlich, per Kartoffelbefehl. Während die einen fleißig buddeln, genießen die anderen einfach köstliche und stärkende Gerichte aus der tollen Knolle.
RB36 bis Storkow und ca. 30 Min. Fußweg

24./25. 9.
Oranienburger Regionalmarkt

Wer seinen Wochenend-Einkauf zum Erlebnis machen möchte, ist zwischen 10 und 18 Uhr auf auf dem Oranienburger Marktplatz genau richtig. Spiel-, Bastel- und Sportangebote im Schlosspark bereichern das herbstliche Angebot.
RB12/RB54

25. 9.
Hof- und Dorffest Groß Schönebeck

Das traditionelle Hof- und Dorffest findet auch in diesem Jahr auf dem Traditionsbauernhof von Jürgen Bohm, der „guten Stube“ des Dorfes, statt. Mit Musik, Tanz und allerlei Überraschungen. Nach dem Erntedankgottesdienst um 11 Uhr kann bis 18 Uhr ausgelassen gefeiert werden.
Ernst-Thälmannstr. 4, RB27

25. 9.
Erntefest zum Tag der Regionen

Das BARNIM PANORAMA lädt von 11 bis 17 Uhr zum Erntefest nach Wandlitz und zeigt einmal mehr, wie vielfältig die Naturparkregion ist: Von traditionellem Handwerk bis hin zu regionalen Köstlichkeiten – es gibt viel zu entdecken und zu probieren. Spezialisten bestimmen Pilze und mitgebrachte Äpfel.
RB27 und Bus 903 oder ca. 800 m zu Fuß

WAS DRAUSSEN SO LOS IST …

Märkte, Feste & Veranstaltungen in Ostbrandenburg

Joachimsthal, Grimnitzer Straße 11a (RB63 + ca. 15 Min. zu Fuß)

„GLASKUNST ALS KULTURERBE“: DIE GRIMNITZER GLASTAGE

Die Glasherstellung spielt in der Geschichte Brandenburgs eine wichtige Rolle. Um diese Geschichte zu bewahren und traditionelle und moderne Techniken erlebbar zu machen, wird seit 2008 in der Grimnitzer Straße einmal im Jahr der Glasofen zu Schauvorführungen angefacht. Namhafte Glaskünstler demonstrieren an Schmelzofen und Brenner ihr Können. Verschiedenste Glaswaren von Perlen bis Bleiverglasung lassen sich bestaunen – und käuflich erwerben.

2.–7. 8., 11–17 Uhr, 2 EUR | www.glashuettegrimnitz.de

Bad Freienwalde, Film-Theater (RB60)

SOMMERTHEATER: MUSICAL-COMEDY FREI NACH MOLIÉRE

Mit „Der (ein)gebildete Kranke – Reloaded!“ wird eine rasante Sommerkomödie in deutscher Uraufführung auf die Bad Freienwalder Bühne gebracht. Turbulent und voller Wortwitz werden die Irrungen und (Liebes-) Wirrungen rund um den Frühpensionär Axel erzählt, der begleitet von Frau und Tochter in einem Kurhotel in St. Moritz seiner Hypochondrie frönt. Verlosung mit Kennwort: „Sommerkomödie“; Einsendeschluss: 14. 8. 2016*

5.– 28. 8. | www.musiktheater-brandenburg.de

Zoo Eberswalde, Am Wasserfall 1 (RB60/RB63/RB24)

ZOOFEST IM TIERPARK EBERSWALDE

Der Eberswalder Zoo lädt zum großen Zoofest. Eröffnet wird das Fest traditionell um 13 Uhr durch den Zoodirektor Dr. Bernd Hensch – wie es sich für einen Zoo gehört, natürlich mit einer tierischen Begrüßung. Bis 18 Uhr können die kleinen und großen Zoobesucher dann jede Menge Highlights an verschiedenen Orten innerhalb des Zoos erleben. Zum Angucken, Zuhören und Mitmachen. Der ganze Nachmittag wird zudem mit Live-Musik untermalt.

14. 8., 12–18 Uhr | Tel. 03334 22733, zoo.eberswalde.de

Zehdenick, Ziegelei 10 (RB12 und Rufbus 838)

ZIEGELEIPARK MILDENBERG: 14. FASZINATION TECHNIK

Knattern, Wummern und der Duft von Motorenöl liegen in der Luft, wenn es am Wochenende wieder heißt: Faszination Technik im Ziegeleipark. Fahrzeuge verschiedener Epochen, alte Trecker, LKWs, Oldtimer und Motorräder rollen heran. Mit Mitmachaktionen für Kinder, Schauvorführungen und Markttreiben mit Handwerk und Trödel ist das ein Spektakel für die ganze Familie. Der Eintritt kostet 5 Euro, für Kinder von 4–14 Jahren 2,50 Euro.

13./14. 8., Sa 10–18 Uhr, So 10–17 Uhr | Tel. 03307 310410, www.ziegeleipark.de

Fotos: Jana Twarok, MusikTheater-Brandenburg e.V., Zoo Eberswalde, Uwe Seibt

*Weitere Informationen zur Teilnahme am Gewinnspiel auf Seite 21

So wird Geschichte erlebbar.

Das Museum ist aber auch außerhalb der Festungstage einen Besuch wert.

Kostrzyn, Festung (RB26)

KÜSTRINER FESTUNGSTAGE

Zwischen Oder und Warthe, direkt an der deutsch-polnischen Grenze liegt die ehemals deutsche Festungsstadt Küstrin. 1945 komplett zerstört und nicht wieder aufgebaut, bilden Altstadt und die noch erhaltenen Teile der Festungsanlage aus dem 16. Jahrhundert ein einzigartiges museales Ensemble. Inmitten der Ruinen findet zwei Tage lang ein großes buntes Fest für die ganze Familie statt – die Küstriner Festungstage. Organisiert von der Stadt Kostrzyn und dem Museum der Festung Küstrin gehören sie zu den größten Events der Region Lubuskie. Auf dem Programm stehen u. a. Schaukämpfe verschiedener Reenactment-Gruppen aus unterschiedlichen Epochen und spannende Attraktionen für Kinder. Imker, Schmiede und Bäcker lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken und zahlreiche Stände mit traditionellem polnischen Essen und Bier und allerlei Produkten aus der Region vervollkommnen das vielfältige Angebot. Außerdem lädt das Museum der Festung Küstrin zu kostenfreien thematischen Führungen durch das Gelände der Altstadt ein. Auch eine Besichtigung des Museums der Festung in den Kasematten der Bastion Philipp ist möglich. Die Führungen mit einem Guide (auf Polnisch, Deutsch oder Englisch) müssen allerdings im Vorfeld reserviert werden.

26./27. 8., Eintritt frei | Tel. 0048 95 7522360, www.kuestrin.de

Rheinsberg, Bahnhof (RB54)

18. BAHNHOFSFEST RHEINSBERG

Bahn frei für Eisenbahnfreunde – und nicht nur diesen wird das Herz höher schlagen. Wer sich traut, kann das bunte Treiben der Draisinenfahrer, Ausstellungsbesucher, Tombolaspieler und die stündliche Abfahrt des Sonderzugs zum stillgelegten Kernkraftwerk aus der Vogelperspektive betrachten. Eine Hebebühne ermöglicht den Blickwechsel. An Ständen mit Literatur, Trödel und Modellbahnbedarf kann zudem geschmökert, gestaunt und gekauft werden.

27./28. 8., 10–17 Uhr | Tel. 033931 37017, www.bahnhof-rheinsberg.de

Strausberg, Stienitzsee Lustgarten (RB26)

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG: STIENITZSEE OPEN

Noch schnell die Schuhe schnüren und dann los … Auf zwei verschiedenen Strecken (22 km und 11 km) erwartet Sportbegeisterte laufend, wandernd oder walkend ein außergewöhnliches Erlebnis rund um den Großen Stienitzsee: eine einzigartige Kombination aus unberührter Natur und vielfältigen Kunstinstallationen. Die Anmeldung für die Läufe ist unter davengo.com bis zum 29. August möglich. Aber auch Zuschauer sind natürlich herzlich willkommen.

4. 9. ab 10 Uhr | Anmeldung unter davengo.com

Bad Freienwalde, historische Altstadt (RB60)

ALTSTADTFEST: FLANIEREN IN BAD FREIENWALDE

Das Altstadtfest ist einer der großen kulturellen Höhepunkte in Bad Freienwalde, in diesem Jahr bildet es den Abschluss der Festwoche zum 700. Stadtjubiläum. Künstler und Kulturgruppen verwandeln die Altstadt mit ihren anliegenden Höfen zur Bühne – mit vielfältigem Programm. Am Samstag locken Helikopterrundflüge, Aktionen in der Feuerwehrgasse, eine große Schlager-Party, die Partyband Let's dance und die Lichtshow der Gruppe LOOOOP.

9./10. 9., Eintritt frei | Tel. 03344 412136, www.bad-freienwalde.de

Fotos: Tomasz Kulik, Muzeum Kostrzyn, Holger Pfeifer, Shutterstock.com/Peter Bernik, Sören Tetzlaff

Feuerwehr-gerätehaus mit hölzernem Schlauchturm, Müllrose

Ringofen im Ziegeleipark Mildenberg

Verschiedene Orte entlang der NEB-Strecken und weit darüber hinaus

GESCHICHTE ZUM ANFASSEN: TAG DES OFFENEN DENKMALS

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im September öffnen bundesweit historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen und laden Besucher zu Streifzügen in die Vergangenheit ein. Nehmen Sie sich Zeit, bisher unbekannte Kleinode zu entdecken und mit der ganzen Familie Geschichte zu erleben. Neben Führungen werden zum Teil Konzerte in historischen Mauern, Mit-Mach-Aktionen, Wanderungen und vieles mehr geboten und machen diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis.
Eine kleine Auswahl haben wir hier zusammengestellt: **Brecht-Weigel-Haus in Buckow:** „Unter alten großen Bäumen …" – Die Museumsleiterin Margret Brademann erläutert die Architektur des Atelierhauses und die Gestaltung des Künstlergartens; 14 Uhr, RB26 + Bus 928 / **Ziegeleipark Mildenberg, Zehdenick:** Sonderführung im Museum des 40 Hektar großen Ziegeleiparks, dem zu Gründungszeiten größten Ziegeleirevier Europas, Milliarden von Ziegeln wurden hier hergestellt, aus denen Berlin und große Teile der Mark erbaut wurden; RB12 + Bus 838 / **Müllrose:** Müllroser Stadtspaziergang zu ausgewählten historischen Orten zum Thema Müllrose und 125 Jahre Oder-Spree-Kanal; 13.30 Uhr, Dauer ca. 1,5 Stunden (mit Anmeldung); RB36

11. 9. | Das Programm zum Tag: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Wandlitz, Kulturbühne Goldener Löwe, Breitscheidstr. 18 (RB27)

PIANOWERKE: SAMI VÄÄNÄNEN AM KLAVIER

Die Berliner Zeitung lobte die Entschiedenheit und Eleganz seiner Akzentuierung, Piano News schrieb über sein fein artikuliertes Spiel und dessen Farbenkraft. Der finnische Pianist Sami Väänänen ist ein Künstler mit internationalem Renommee. Überzeugen Sie sich selbst und lauschen Sie an diesem grandiosen Klaviernachmittag Werken von Liszt, Schubert und Chopin.
Verlosung mit Kennwort: „Pianowerke"; Einsendeschluss: 4. 9. 2016*

11. 9., 16 Uhr, TK 23/VVK 20 EUR | Tel. 01575 6010878, www.pianowerke.de

Wendisch Rietz, Strandstraße 12 (RB36)

WELTMEISTERSCHAFT IM SAUNA-AUFGUSS

Das verspricht ein heißes Show-Event zu werden. Bei der „Aufguss-WM" wird der klassische Aufguss durch individuelle, kreative Elemente zum besonderen „Schwitz-Erlebnis". Eine internationale Jury bewertet Professionalität und Durchführung – und kürt den Weltmeister. Schwitzen Sie doch mit: Tagestickets zur WM gibt es ab 49,90 Euro. Ab Bhf. steht ein kostenfreier Shuttle zur Verfügung (unterstützt durch die NEB). Shuttle-Reservierung bitte am Vortag.

13.–18. 9. | Tel. 033679 7589900, www.satama-saunapark.de

Bad Saarow, Seestraße/Hafen (RB35)

FLAMMENDER SCHARMÜTZELSEE

Drei Tage wird an der Uferpromenade ausgiebig gefeiert, mit vielen Attraktionen, Laser-Shows, Lichtinstallationen und großem Musikprogramm. Am Ende brennt nicht nur die Bühne, sondern auch der Scharmützelsee. Die Feuerwerk-Shows aus der Seemitte werden auch in diesem Jahr die Höhepunkte des Festes sein. Der Eintritt ist frei (5 Euro Verzehrbon ab 15 Uhr). NEU: Der große FAMILIEN-TAG am Sonntag, mit halben Preisen für alle von 11–17 Uhr.

16.–18. 9. | Tel. 030 68408880, www.flammender-scharmuetzelsee.de

Fotos: J. Rzadkowski, TMB-Fotoarchiv/Regina Zibell, Sami Väänänen, Beate Wätzel, Shutterstock.com/elen_studio

*Weitere Informationen zur Teilnahme am Gewinnspiel auf Seite 21

Rheinsberg, Kurt Tucholsky Literaturmuseum, Seestraße 21 (RB54)

AUSSTELLUNG: GESCHICHTE DES HANDWERKS

Das Handwerk prägt bis heute den Alltag der Menschen in Brandenburg. Doch in keiner anderen Zeit haben sich die sozialen Umstände und die technischen Grundlagen handwerklicher Produktion so rasant verändert wie im vergangenen Jahrhundert. Eine Vorstellung von diesem Wandel gibt eine Auswahl historischer Fotografien sowie weiterer Zeugnisse, die aus privaten Beständen zusammengetragen wurden. Ausstellungseröffnung: 17. September, 11 Uhr

18. 9.–27. 11., Di–So ab 10 Uhr, 4 EUR, erm. 3 EUR | www.tucholsky-museum.de

Lindenberg, Wettermuseum e. V., Herzberger Str. 21 (RB36 + 1 km Fußweg)

DAS WETTERMUSEUM WIRD ZEHN

Gemeinsam mit der Drachenliga wird gefeiert. Auch das nahe gelegene Meteorologische Observatorium Lindenberg öffnet Besuchern seine Pforten, hier wird der immerhin 111. Jahrestag begangen. Am Museum werden historische und moderne Drachen ausgestellt und je nach Wetterlage teils auch im Flug erprobt. Kinder können vor Ort unter fachkundiger Aufsicht eigene Drachen bauen. Und mit Fassbier und Bratwurst vom Grill ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt.

17. 9., 10–16 Uhr | Tel. 033677 62521, www.wettermuseum.de

Templin, Marktplatz (RB12)

MARKTGESCHEHEN: TÖPFER- UND HANDWERKSKUNST

„Mit Fantasie gestaltet – aus Liebe zum Handwerk“: Rund 50 Töpfermeister, Kunsthandwerker und Kunstkeramiker aus dem gesamten Bundesgebiet bieten ihre Waren feil. Keramikschmuck und künstlerische Einzelstücke gehören dabei genauso zum Angebot, wie traditionelles und schlesisches Braunzeug, Gefäße mit antiken Mythen, Thüringer Gebrauchskeramik und Keramik für den Garten. Ergänzt wird das zerbrechliche Angebot durch kunsthandwerkliche Textilien.

17./18. 9., 10–17 Uhr | Tel. 03987 2631, www.templin.de

Schwedt (Oder) (RB62/RE3)

SCHWEDTER OKTOBERFEST

Die Innenstadt verwandelt sich in eine besondere Erlebniszone mit Schausteller-Bereich auf dem „Alten Markt“, mit Festzelt und Riesenrad. Erstmals können sich die Besucher auf bayerische Atmosphäre und einen extra Kindertag freuen. Zum Schlendern und Schlemmen laden ein großer Marktbereich mit Kunsthandwerk und regionalen Produkten in der Vierradener Straße und Karthausstraße sowie gastronomische Angebote im gesamten Bereich ein.

23.–25. 9. | www.facebook.com/AGCity.Schwedt

Blumberg, Lenné-Park, Schloßstr. 7 (RB25)

REGIONALPARKFEST BARNIMER FELDMARK

Gemeinsam mit dem Sportfest „Ahrensfelde in Bewegung“, der Gemeinde und dem „Tag der offenen Tür“ der Docemus Privatschule Campus Blumberg feiert der Verein das nunmehr 16. Regionalparkfest. Neben vielfältigen Marktständen, Prominenten-Kartoffelschälen und einer Bauern-Olympiade wird es auch in diesem Jahr eine große Strohhüpfburg geben. Auf der Bühne: ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, welches zu später Stunde tanzbar ausklingt.

24. 9., ab 10 Uhr, Eintritt frei | www.regionalpark-barnimerfeldmark.de

Fotos: Johannes Faruhn, Shutterstock.com/Armin Rose, TMT GmbH, Stadt Schwedt/Oder, , Barnim+/Lutz Weigelt

TANZEN, ENTSPANNEN, WOHLFÜHLEN

Musikalisch hat Brandenburg im Sommer einiges zu bieten. Im August gibt es gleich zwei tolle Festivals: das alínæ lumr Festival in Storkow und das Bergfunk Open Air in Königs Wusterhausen.

Nächte unter freiem Himmel, coole Musik und bunte Bändchen am Handgelenk – es ist Sommer und das bedeutet: Festivalzeit! Rock am Ring, Tomorrowland und die Fusion locken Hunderttausende, um für ein Wochenende die Musik, das Freiheitsgefühl des Sommers und sich selbst zu feiern. Doch was macht der, der keine Lust auf schwitzende Menschenmassen, matschige Zeltwiesen oder Schlange stehen vor dem Dixi-Klo hat?

Für den gibt es tolle Alternativen, und das gleich um die Ecke. Abseits der Mainstream-Veranstaltungen gibt es mittlerweile viele kleine Festivals mit großartigem Line-up und entspanntem Charakter. Statt auf sumpfigem Acker gemütlich am See zelten, statt im Menschengedränge vor der Hauptbühne ein Konzert in toller Atmosphäre auf der Burg genießen?

Wem das gefällt, der sollte dieses Jahr nicht zum Lollapalooza nach Berlin pilgern, sondern nach Storkow fahren. Vom 26.–28. August findet in dem 9.000-Einwohner-Städtchen in Brandenburg das alínæ lumr Festival statt. Ob Indie, Akustik oder Pop – bei dem liebevoll kuratierten Musikprogramm kommt jeder auf seinen Geschmack. Ein Mix aus internationalen und lokalen Bands sorgt an außergewöhnlichen Orten wie der Burg, dem Marktplatz oder der Kirche für großartige Stimmung. Besucher des Festivals sollen auf besondere Weise durch die Stadt geführt und gleichzeitig ein Zeichen für Willkommenskultur setzen, denn der Leitgedanke der Veranstaltung ist „Willkommenskultur statt Fremdenfeindlichkeit“.

2015 feierte das alínæ lumr sein Debüt – mit großem Erfolg. Dieses Jahr geht das Festival mit dem schwer aussprechbaren Namen in die zweite Runde und bietet dem Besucher noch einiges mehr als Musik. Ein attraktives Programm mit kulturellen Workshops, Ausstellungen und einem Spazierpfad durch die Altstadt begleitet das Festival. Auch kulinarisch kommt keiner zu kurz. Lokale Geschäfte werden ebenso wie Foodies aus der Food-Truck-Szene eingebunden. Und wer möchte, kann sein Zelt direkt am See aufbauen.

Ein weiteres Festivalhighlight der Region findet ein Wochenende zuvor statt – nur 20 km entfernt. Am 19. und 20. August wird Königs Wusterhausen Veranstaltungsort für das Bergfunk Open Air mit einem Line-up, das sich sehen lassen kann. Am Freitag spielt unter anderem die Band Gloria, am Samstag rocken Herrenmagazin und St. Beaufort den Funkerberg.

Die Bühne befindet sich in einer ganz besonderen Kulisse. 1920 wurde vom Funkerberg die erste Rundfunksendung Deutschlands ausgestrahlt, ein Sendemast und das Funktechnikmuseum erinnern bis heute an die Pioniertage des Rundfunks.

Festivalzeit in Brandenburg

Mit viel Liebe zum Detail und Herzblut organisiert der Verein „Stubenrausch Kultur, Musik, Leben“ das Festival, das 2007 zum ersten Mal stattfand. Dieses Jahr gehen dem Bergfunk Open Air außerdem „Die Kulturtage in Königs Wusterhausen“ voraus. Die ganze Woche über kann man kostenfrei unterschiedlichste Veranstaltungen wie den Bergslam oder das Klassik-Open-Air besuchen. Wer also jetzt im Sommer noch nach Brandenburg fährt, nur um Rad zu fahren oder durch die Heide zu wandern, der hat eines nicht verstanden: es ist Festivalzeit!

Bergfunk Open Air
19./20. 8.
Königs Wusterhausen,
Funkerberg; RB36
plus Shuttle-Service oder
ca. 15–20 Min. Fußweg
www.bergfunk-openair.de

Wir verlosen 2 × 2 Kombitickets!
Verlosung mit Kennwort: „Bergfunk“;
Einsendeschluss: 14. 8. 2016*

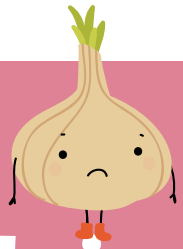
alínæ lumr Festival
26.–28. 8.
Storkow; RB36
plus ca. 15 Min. Fußweg
www.alinaelumr.de

Wir verlosen 1 × 2 Festivaltickets!
Verlosung mit Kennwort: „alínæ lumr“;
Einsendeschluss: 21. 8. 2016*

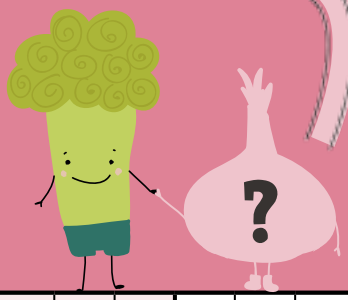
Fotos: Stubenrausch Kultur e.V., alínæ lumr e.V./Jasmin Hollatz

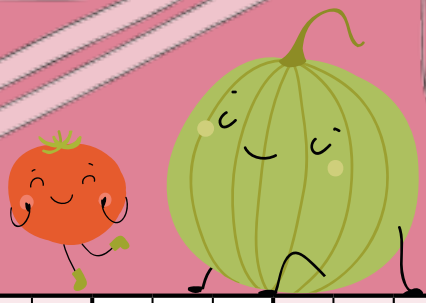
 *Weitere Informationen zur Teilnahme am Gewinnspiel auf Seite 21

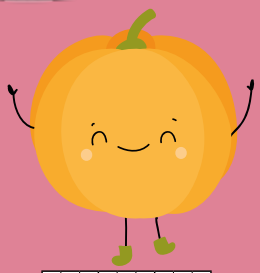
Rätselspaß für Groß & Klein



Wie kommt die Zwiebel zum Rest des Gemüses? Nicht jeder Weg führt sie zum Ziel.







I

						1		
	1	6	5		7			2
	3	8	9	1		5		4
3							6	
	7	2			3		8	
		9	1	8	4	7		3
8				6	1			9
		4			9			8
1		3		2		6		7

II

	2				4	6	8	
			5	3		1	2	
						4		9
		5	6		1			
4	1		8				6	
	6				2	7		
							3	
	5					8		2
8	4	2						1

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE
Die Eissorten mit den Nummern 4 und 6 sind nicht doppelt.

I

5	1	3	6	8	9	4	7	2
2	4	6	7	3	1	9	5	8
8	7	9	5	2	4	1	6	3
4	9	7	1	6	8	2	3	5
3	2	8	9	5	7	6	1	4
6	5	1	2	4	3	8	9	7
9	6	4	3	7	2	5	8	1
1	3	2	8	9	5	7	4	6
7	8	5	4	1	6	3	2	9

II

1	8	7	6	4	5	9	2	3
2	6	3	9	1	7	5	4	8
5	9	4	3	2	8	6	1	7
9	7	2	4	8	3	1	6	5
8	5	6	1	7	9	2	3	4
4	3	1	2	5	6	7	8	9
6	4	5	7	3	2	8	9	1
7	1	9	8	6	4	3	5	2
3	2	8	5	9	1	4	7	6

Illustrationen: Shutterstock.com/Alexandra Dikaia

VERLOSUNG/TEILNAHMEBEDINGUNGEN Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (info@NEB.de) oder eine Karte (NEB, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin) mit dem Kennwort innerhalb der Einsendefrist für die jeweilige Veranstaltung. Bitte auch Adresse und Telefonnummer angeben. Die Benachrichtigung der Gewinner erfolgt schriftlich oder telefonisch. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren, Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-70, NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.), Sybille Dörfler (Hamburg), Anna Büsching (Zürich), Imke Weiter (Hamburg); Stand: 25. 7. 2016. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

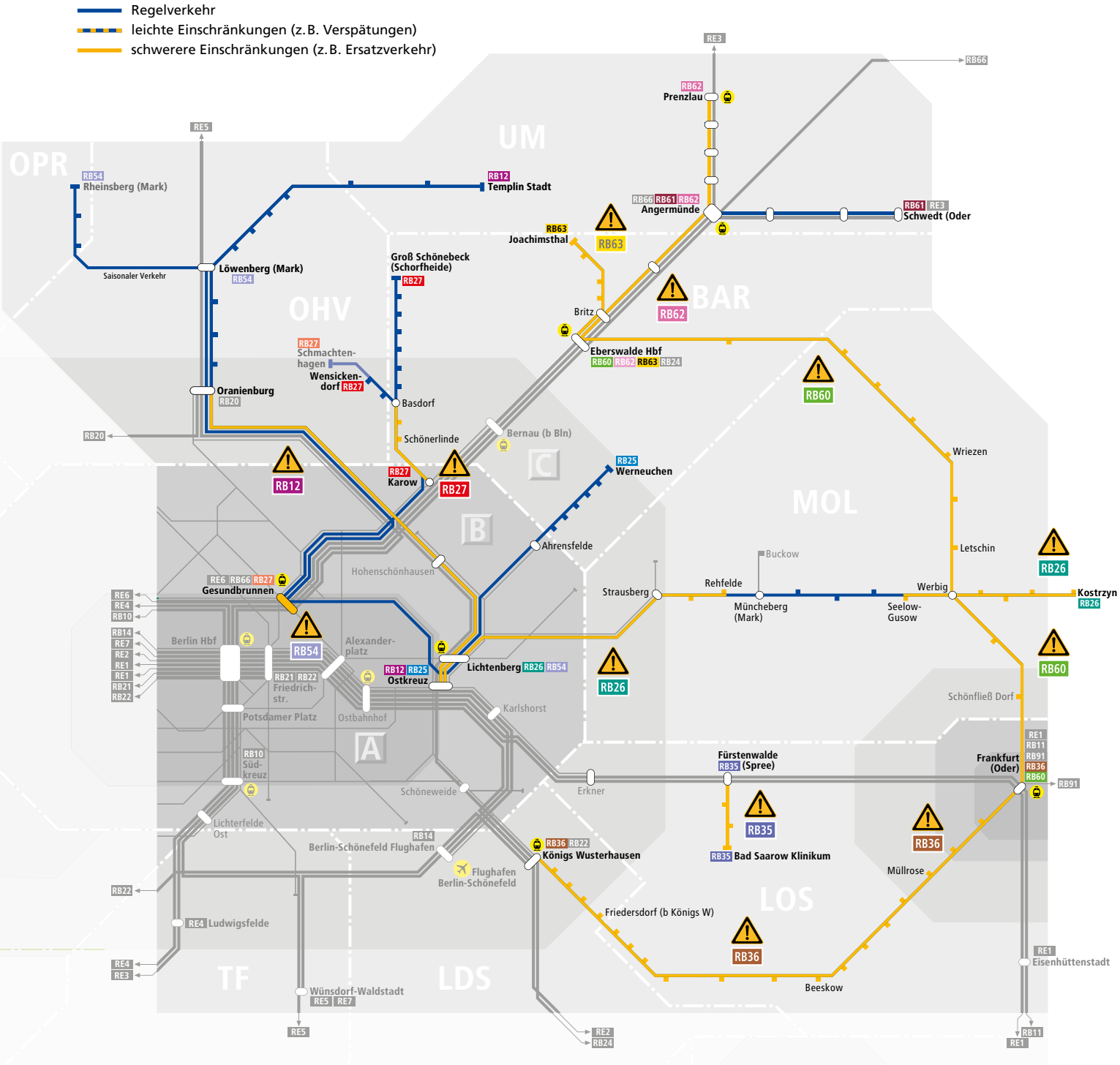
RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow Klinikum	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Oranienburg ◂▸ Ostkreuz**	Do, 11. 8.	Zugausfall von ca. 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr; folgende Züge* sind betroffen: » ab Templin Stadt: Zug 61110 (8.33 Uhr) bis Zug 61120 (13.33 Uhr) » ab Berlin Ostkreuz: Zug 61109 (8.48 Uhr) bis Zug 6119 (13.48 Uhr) Bitte nutzen Sie zur Umfahrung die S-Bahn bzw. den RE5.
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Berlin Ostkreuz	Fr, 26. 8. – So, 28. 8.	Verspätung einzelner Züge aus Richtung Templin Stadt
RB26	**Seelow-Gusow ◂▸ Kostrzyn**	Di, 26. 7. – So, 4. 9.	Zugausfall ganztags und Ersatzverkehr mit Bussen, folgende Züge sind **nicht** betroffen: » ab Kostrzyn: Zug 5150 (4.11 Uhr), Zug 5152 (5.08 Uhr), Zug 5184 (22.02 Uhr) » ab Berlin-Lichtenberg: Zug 5181 (20.37 Uhr), Zug 5183 (21.37 Uhr), Zug 5185 (23.37 Uhr)
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Rehfelde	Fr, 5. 8. – So, 7. 8. Fr, 26. 8. – So, 28. 8. Fr, 9. 9. – So, 11. 9.	Zugausfall: Freitag ab 22.30 Uhr (Zug 5184 (22.02 Uhr ab Kostrzyn) und Zug 5185 (23.37 Uhr ab Lichtenberg)); Samstag und Sonntag ganztägig Zwischen Strausberg und Rehfelde wird ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Zwischen Berlin-Lichtenberg und Strausberg nutzen Sie bitte die S-Bahn-Linie S5.
RB27	**ACHTUNG: Der Ersatzbus fährt vom S-Bahnhof Berlin-Buch**		
	Basdorf ◂▸ Berlin-Karow/ Berlin-Buch	Fr, 5. 8. – So, 7. 8.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen von Fr, 8.30 Uhr bis Sonntag, Betriebsschluss
	Schönerlinde ◂▸ Berlin-Karow/ Berlin-Buch	Mo, 15. 8. – Di, 16. 8.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen jeweils ab ca. 21.45 Uhr bis Betriebsschluss für folgende Züge*: » ab Karow: Zug 61037 (22.27 Uhr), 61039 (23.27 Uhr), 61041 (0.27 Uhr) » ab Schönerlinde: Zug 61034 (21.48 Uhr), 61036 (22.48 Uhr), 61038 (23.48 Uhr)
		Sa, 20. 8. – So, 21. 8. Sa, 10. 9. – So, 11. 9.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen jeweils von 9 Uhr bis 15 Uhr
		Mi, 28. 9. – Do, 29. 9.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen für Zug 61041 (0.27 Uhr ab Berlin-Karow*)
		Fr, 30. 9. – So, 30. 10.	Zugausfall ganztags und Ersatzverkehr mit Bussen Fahrten von/nach Gesundbrunnen sind nicht betroffen!
RB35	**Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow Klinikum**	bis So, 4. 9.	Totalsperrung und Ersatzverkehr mit Bussen
RB36	**Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Mo, 1. 8. – Di, 2. 8. Di, 23. 8. – Mi, 24. 8.	Zugausfall ganztags und Ersatzverkehr mit Bussen (Umstieg in Beeskow)
	Friedersdorf ◂▸ Beeskow	Mo, 3. 8. – Mo, 22. 8. Do, 25. 8. – So, 11. 9.	Zugausfall ganztags und Ersatzverkehr mit Bussen
	Königs Wusterhausen ◂▸ Beeskow	Sa, 3. 9.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen für folgende Züge*: Zug 61273 (21.33 Uhr ab Königs Wusterhausen), Zug 61274 (21.48 Uhr ab Frankfurt (Oder), Zug 61275 (23.33 Uhr ab Königs Wusterhausen)
	Müllrose ◂▸ Frankfurt (Oder)	Di, 27. 9. – Do, 29. 9. Mo, 3. 10. – Mi, 5. 10.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen für folgende Züge*: 61273 (21.33 Uhr ab Königs Wusterhausen), 61276 (23.25 Uhr ab Frankfurt (Oder))
RB54	**Berlin Gesundbrunnen**	Mi, 17. 8. – Do, 18. 8. Mi, 7. 9. Di, 13. 9. – Do, 15. 9. So, 18. 9. – Mo, 19. 9.	Zug 61198 (21.15 Uhr ab Rheinsberg*) hält nicht in Berlin Gesundbrunnen
		Sa, 10. 9. – So, 11. 9.	Kein Halt der RB54 in Berlin Gesundbrunnen: Zug 61196 und Zug 61197 fahren stattdessen von bzw. nach Berlin-Lichtenberg
RB60	**Letschin ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Mo, 11. 7. – So, 14. 8.	Zugausfall ganztags und Ersatzverkehr mit Bussen
	Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Mo, 15. 8. – So, 21. 8.	Zugausfall ganztags und Ersatzverkehr mit Bussen
	Wriezen ◂▸ Frankfurt (Oder)	Mo, 22. 8. – Sa, 10.12.	Zugausfall ganztags und Ersatzverkehr mit Bussen
RB62	**Eberswalde ◂▸ Angermünde**	Di, 23. 8. – Mi, 24. 8.	Zug 61293 (4.01 Uhr ab Eberswalde*) fährt 10 Minuten früher
	Eberswalde ◂▸ Prenzlau	Fr, 2. 9.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen für folgende Züge*: 61293 (4.01 Uhr ab Eberswalde), 61294 (4.53 Uhr ab Prenzlau)
RB63	**Eberswalde ◂▸ Joachimsthal**	Di, 9. 8.	» Zug 61351 (5.17 Uhr ab Eberswalde*) fährt 7 Minuten später » Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen für Zug 61382 (21.23 Uhr ab Joachimsthal*)

* Angaben sind Fahrzeiten der regulären Züge.
Bitte informieren Sie sich kurzfristig über die Fahrzeiten der Ersatzverkehre.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Webseite unter NEB.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



43 Verkehrsunternehmen. Ein Verbund. VBB

UNSER BRANDENBURG.
KLAR WERD' ICH PROFI-FUSSBALLER UND MACH' MEINE HEIMAT BERÜHMT!
Sportlich, fit und fröhlich – so ist Brandenburg. Die Kicker vom SV Gorgast Manschnow leben das vor. Vielleicht sind sie die Nationalspieler von morgen? Dafür braucht es Angebote für den Nachwuchs und Vertrauen in die Region. Das Wir zählt!
HEIMAT IN BEWEGUNG
RB12 RB25 RB26 RB27 RB35 RB36 RB54 RB60 RB61 RB62 RB63
NEB
Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN
NEB.de/Heimat-in-Bewegung » Tel. 030 396011-344 » Kundencenter am S+U Bhf. Berlin-Lichtenberg